

*Franc. Glisson. de Rachit. c. 31. Joh. Mayow. Oper. Med. Physic. Tract. 5. de Rachit. p. 406* halten es vor ein Specificum in dieser Krankheit. Über dieses hat es einen vortreflichen Nutzen im Scorbut, *Frid. Hoffmann. L. I. Meth. Med. c. 19.* Absonderlich aber wird es von *Matthiolo* und *Dodoneo* sehr hoch gehalten in den Brüchen der jungen Kinder. Ja sie melden, daß etliche geheilet worden, so allein das Pulver davon 40 Tage nach einander gebraucht. In den hitzigen Fiebern bindet man es unter die Fußsohlen. In einigen Apotheken findet man den Syrupum Adiantinum Fernelii, selbiger incidirt, zertheilet und abstergirt alle böse Feuchtigkeiten, dienet in allen anhebenden Krankheiten, und thut den Schwängern gute Dienste. Die Aschen vom Mairtraute in die Fistein geblasen, heilet dieselben; auch reiniget dieses Pulver die Schrechen an heimlichen Orten der Weiber. *Adam Loniceri Kräuter-Buch. p. 458.*

Adiantum album Filicis folio, siehe Filicula.

Adiantum aureum, Polytrichum aureum, officin. Adiantum *αφύλλον Thal.* aureum majus & minus *Tab.* Polytrichum nobile *Trag.* aureum majus & minus *C. B.* Polytrichum Apuleji aureum, majus & minus *Fuchs. I. B.* Muscus capillaris *Dod.* Muscus aureus capillaris medius & minor *P. Hermann. Cat. H. L. B.* Französisch, Perce-Mouffe, oder Politrice dorée, Deutsch, golden Widerthron, golden Frauen-Haar, (Chrysotrichon, weil die Stengel und Spizel goldgelb, und die zarten Blätter den Haaren fast gleich sind, auch das Haar besetzen und wachsend machen, wenn man es in Lauge siedet, und das haupt damit wäscht) Wolfs-Gerste, Ziperil. Es ist ein kleines Kräutlein, fast wie ein Moos, etwa an Fingers lang, bringet viele Blätter, die spizig, gelb, und schier so zart wie Haare sind. Die Stengel, so klein, glatt, röthlich oder bleichgelb sind, haben oben auf den Stengen länglichte Köpfelein; die Wurzel bestehen aus Fleuren dünnen Fasern. Es wächst dieses Kräutlein in den Hölzern, an alten zerfallenen feuchten Mauern, und zwischen dem Moos an alten Bäumen, und wird vor Ausgang der Sonnen gesammelt, wenn Sonn und Mond im Zwilling gehen. Obs schon viel starkes Salz und Del bey sich führet, so wird es doch selten innerlich gebraucht. In Wasser abgekottet, wird es, die verstopften Eingeweide zu öffnen, und die Schmerzen der Gebähr-Lutter zu lindern, recommendirt. *Tournefort* erzehlet, daß ein gewisser Medicus in Norwegen erstauenswürdigke Wirkung von diesem Decocto im Seitensichre angemercket habe: er hat nemlich ein Rüssel siedend heißes Wasser auf eine Handvoll dieses Krauts gießen, hernach abseihen und davon den Patienten auf einmal ein Glas voll trincken lassen. Sonst reiniget das Kraut, in Wasser gekottet, die Nieren und Blasen von allen tartarischen Schleim, treibet den Harn, Gries und Stein, vertreibt die Gelbe-Sucht: in rothen Wein gekottet, und des Morgens einen Trunk warm getruncken, stillt den Weiber-Fuß, *R. Solenander. Conf. Med. 8. S. 4.* Wird auch von etlichen in der Lauge gebraucht, schöne und lange Haare dadurch zu zeugen, und die Schupp des Haupts zu vertreiben, daher es auch mit unter die Herbas capillares gerechnet wird: mit diesem Kraute geräuchert, lindert es die Podagrischen Schmerzen; in gleichen rühmet es *Carrichter* für Krankheiten, die von Bezauberung kommen, deswegen es die Weiber den Kindern in die Wiege legen oder anhängen, sie dafür zu bewahren. *Schroed.*

Adiantum candidum, siehe Adiantum album.

Adiantum flavum, Wein-Köpflein, Wolfs-Ger-

ste, gelblichter Widerthron, siehe Adiantum album, und Adiantum aureum.

Adiantum fruticosum Brasilianum, siehe Adiantum.

Adiantum Lugdunense, siehe Adiantum.

Adiantum nigrum, Frauen-Haar, und Jungfrauen-Haar: Dieses Kraut hat einen harten Stengel, dickere, schwärzere, schmählere, aber längere Blätter, als das Adiantum vulgare und album. Weis es insgemein an schattichten Hügeln, und um die Wurzel der Bäume wächst, wird es von einigen Onopteris Mas und Esels-Fahrt genennet. Was seine Tugend und Wirkung anlangt, so kommt es fast mit dem vorigen überein, ist gar temperirt und trucken, wird deswegen am meisten zu den Brust-Sträncken gebraucht, dienet daher wider schweren Athem, Reichen, langwierigen Husten und Lungenfucht, in gleichen wider die Milz und Wasserfucht, Blutharnen, und sonderlich wider das getrunckene Blut in den Harn-Gängen; wo aber Stein, Sand und Gries vorhanden, da kan man etwas von Juden-Kirschen und Meer-Hirschen dazzu thun.

Adiantum nigrum Plinii, Adv. Lob. siehe Filicula.

Adiantum rubrum, Trichomanes, Capillaris, bey etlichen Filicula, bey dem *Discoride* Polytrichon, Calitrichon, in den Apotheken Polytrichon oder Polytrichum Officinatum, Griechisch *τροχμανες*, Französisch Polytricon, Italiänisch Polyrice, Spanisch Politrice, Deutsch rothe Mairtrauten, rother Widerthron, rother Steinzech, Abthron, Steinfarlein, Steinfeder. Es wächst aus alten Mauern, an den Wälfen, dunkeln und feuchten Orten, an sandichten Felsen, in Wäldern und Brunnen, und ist ein fassicht Stöcklein wie die Mairtraute, doch sind die Stengel Rastbraun, ein jedes auf beyden Seiten mit runden Blättlein, Meer-Kirschen durchaus besetzt, wie eine kleine Strauß-Feder, den Farn gleich. Man nennet es auch Jungfrauen-Haar, denn wenn die Blätter abgestreift sind, sehen die Stengel dem Haare fast gleich. Dieses Kraut ist mit der Mairtrauten fast gleicher Wirkung, haben daher auch ihre Namen in vielen gemein, und sind beyde inn- und äußerlich zu gebrauchen; haben eine kalte und truckne Natur. Beyde mit einander, oder ein jedes besonders in Wein oder Honig-Wasser gekottet, etliche Tage getruncken, eröffnen die verstopfte Leber, vertreiben die Gelbsucht, reinigen die Lungen und Brust-Geschwäre, lindern das Reichen, erweichen die geschwollene Milz, treiben das Melancholische Wesen durch den Harn, bewegen den Stein, seyn gut für getrunckenen Gist, und treiben die monatliche Reinigung. Dagegen stopft diese Kochung oder ihr Pulver, Lattmerge, Syrup, Wasser, oder andere daraus bereitete Mittel, alle Bauch-Fäulße, und erwärmen die Leber. Die Hirten brauchen die rothe Mairtraute vor die kranken Sauen, und helfen ihnen wunderbarlich. In Lauge gekottet ist sie gut für das Ausfallen der Haare, und heilet die giftigen Bisse. *Loniceri Kräuter-Buch pag. 458.* Sie wird auch von etlichen wider die Zauberen gebraucht. *Weyt. Gazophyl pag. 15.*

Adiantum verum, siehe Adiantum.

Adiantum vulgare, siehe Adiantum.

Adiantinus, siehe Adcantuannus. p. 460.

Adiantum, f. Adiantum.

Adiaphora, oder Mittel-Dinge, sind solche Sachen, von welchen wir in der Heil. Schrift weder Bes-